

Abschlussbericht

Unternehmensnachfolgen in Nordrhein-Westfalen 2019 – 2023 (2028)



Impressum:

Unternehmensnachfolgen in Nordrhein-Westfalen 2019 – 2023 (2028)

Bergisch Gladbach, April 2019

Auftraggeber: IHK NRW

Autor:

Prof. Dr. Frank Wallau (FHDW, Fachhochschule der Wirtschaft)

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werkes oder seiner Teile ist ohne Zustimmung des Auftraggebers nicht gestattet.

INHALT

1.	Einleitung.....	5
2.	Unternehmensnachfolge in Nordrhein-Westfalen	6
2.1.	Unternehmensbestand in Nordrhein-Westfalen.....	6
2.2.	Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen	7
2.3.	Anzahl der übergabereifen Familienunternehmen.....	8
2.4.	Schätzung der für eine Übernahme wirtschaftlich attraktiven Familienunternehmen.....	13
3.	Zusammenfassung und Ausblick.....	18
	Literaturverzeichnis	20

ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Entwicklung der Altersverteilung der Selbstständigen in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 2012 – 2017 nach Altersklassen – in Prozent _____ 10

Abbildung 2: Altersstruktur der Selbstständigen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 nach Altersklassen und Geschlecht – in 1.000_ 11

Abbildung 3: Für eine Übernahme wirtschaftlich attraktive Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Umsatzgrößenklassen _____ 15

Abbildung 4: Betroffene Arbeitsplätze in den für eine Übernahme wirtschaftlich attraktiven Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Umsatzgrößenklassen _____ 16

Abbildung 5: Für eine Übernahme wirtschaftlich attraktive Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Hauptwirtschaftsabschnitten_ 17

Abbildung 6: Betroffene Arbeitsplätze in den für eine Übernahme wirtschaftlich attraktiven Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Hauptwirtschaftsabschnitten _____ 17

Abbildung 7: Schätzung der zur Übergabe anstehenden Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2028 _____ 19

1. EINLEITUNG

Die Unternehmensübergabe ist eine große, wenn nicht die größte, Aufgabe für eine/n Unternehmer/in. Das IfM Bonn veröffentlichte 2013 eine Schätzung der Unternehmen, die für eine Nachfolge in dem Zeitraum von 2014 – 2018 anstehen. Hiernach standen in Nordrhein-Westfalen in rund 29.400 Familienunternehmen mit etwa 461.000 Arbeitsplätzen zur Übergabe an.¹ Im Jahre 2016 erfolgte im Rahmen einer IHK-Mitgliederbefragung zum Nachfolgegeschehen in NRW eine Neuberechnung der Zahlen der Unternehmensnachfolge für den Zeitraum 2016 – 2020 und eine Schätzung bis zum Jahre 2025.²

In der vorliegenden Ausarbeitung erfolgt nunmehr die Quantifizierung der Anzahl der zur Übertragung anstehenden Unternehmen in Nordrhein-Westfalen sowie in einzelnen Kammerbezirken für die Jahre 2019 – 2023 sowie eine Schätzung bis zum Jahr 2028.

Zunächst wird in Kapitel 2 auf dem Unternehmensbestand und dessen Veränderung in den letzten Jahren (vgl. Kapitel 2.1) sowie die Ermittlung des Anteils der Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen (vgl. Kap. 2.2) eingegangen. Mittels der Verteilung der Selbstständigen in Nordrhein-Westfalen nach Altersklassen erfolgt im nächsten Schritt die Schätzung der übergabereifen Unternehmen für die Jahre 2019 – 2023 (vgl. Kapitel 2.3). Im letzten Schritt wird dann auf Basis der Bilanzdaten der Bundesbank die Zahl der für eine Unternehmensnachfolge wirtschaftlich attraktiven Unternehmen geschätzt (vgl. Kapitel 2.4). Diese Zahlen werden differenziert nach Hauptwirtschaftsabschnitten und Unternehmensgrößenklassen dargestellt. Kapitel 3 fasst die wesentlichen Ergebnisse zusammen und gibt zu guter Letzt einen Ausblick bis zum Jahr 2028.

Die Daten für die einzelnen Kammerbezirke befinden sich im Anhang.

¹ Im Jahr 2018 wurde die Anzahl auf 32.300 Familienunternehmen erhöht, vgl. IfM Bonn (2019), S. 1.

² Vgl. Wallau/Krieg/Guzy (2016), S. 1ff.

2. UNTERNEHMENSNACHFOLGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

2.1. UNTERNEHMENSBESTAND IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgangspunkt für die Quantifizierung der für die Jahre 2019 – 2023 bzw. bis 2028 zur Übertragung anstehenden Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ist der aktuelle Unternehmensbestand.

Das Unternehmensregister, welches aktuell für das Jahr 2017 verfügbar ist und neben den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen auch die nicht-umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (u.a. Freie Berufe) enthält³, weist für das Jahr 2017 717.282 Unternehmen für Nordrhein-Westfalen aus.⁴

Differenziert nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt sich für das Jahr 2017, dass 89,0 Prozent der Unternehmen weniger als 10 Beschäftigte haben. Hierunter hat schätzungsweise rund die Hälfte keinen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diese Information ist vor dem Hintergrund der Schätzung der zur Übergabe anstehenden Unternehmen von Bedeutung, da diese Unternehmen meistens für einen Übernehmer nicht wirtschaftlich attraktiv sind. 8,6 Prozent der im Unternehmensregister erfassten Unternehmen hatten zwischen 10 und unter 50 Beschäftigte, 1,9 Prozent der Unternehmen zwischen 50 und unter 250 Beschäftigte sowie 0,5 Prozent der Unternehmen 250 und mehr Beschäftigte.⁵

Gegenüber den Berechnungen aus dem Jahr 2016⁶, bei denen das Unternehmensregister des Jahres 2013 mit 750.843 Unternehmen zugrunde gelegt wurde, ist die Zahl der im Unternehmensregister erfassten Unternehmen um 4,47 % auf 717.282 im Jahr 2017 zurückgegangen. Die Hauptursache für diesen Rückgang ist eine Umstellung bei der statistischen Erfassung der Unternehmen. So werden

³ Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank über Unternehmen und Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind einerseits Verwaltungsdaten, u. a. der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, zum anderen Rückläufe aus Primärerhebungen bei Unternehmen und Betrieben. Auswertungen aus dem statistischen Unternehmensregister umfassen alle Wirtschaftsbereiche, mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei sowie der öffentlichen Verwaltung.

⁴ Vgl. Statistik-Portal (2019), S. 1.

⁵ Vgl. Statistik-Portal (2019), S. 1. Hier findet sich auch eine Aufschlüsselung der Unternehmen nach den Wirtschaftsabschnitten.

⁶ Vgl. Wallau/Krieg/Guzy (2016), S. 4f.

ab dem Berichtsjahr 2015 erstmals die Betriebe der Privatvermietung (im Sinne privater Vermögensverwaltung) im WZ-Abschnitt "L" (Gebäude- und Wohnungswesen) nicht mehr nachgewiesen. Dieser Effekt führte dazu, dass der Unternehmensbestand in Nordrhein-Westfalen um 30.000 Unternehmen sank.

Als Zwischenfazit ist zu konstatieren, dass sich der Unternehmensbestand in Nordrhein-Westfalen aufgrund der Umstellung im Unternehmensregister im Jahre 2015 verringert hat. Ausgangsbasis für die weiteren Berechnungsschritte sind 717.282 Unternehmen.

2.2. FAMILIENUNTERNEHMEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Unternehmensnachfolgen stehen ausschließlich in eigentümer- bzw. familiengeführten Unternehmen an. Nach Berechnungen des IfM Bonn waren im Jahr 2006 94,8 Prozent aller deutschen Unternehmen Familienunternehmen.⁷ In der Veröffentlichung des IfM Bonn aus dem Jahr 2010 werden die Anteile der Familienunternehmen⁸ differenziert nach Umsatzgrößenklassen und Hauptbranchen ausgewertet. Differenziert nach Umsatzgrößenklassen und Hauptbranchen ergaben sich unterschiedliche Familienunternehmensanteile in den jeweiligen Klassen. Innerhalb der Hauptbranchen schwankte der Anteil der Familienunternehmen geringfügig zwischen 93 und 97 Prozent. Dagegen nahm der Anteil der Familienunternehmen mit steigender Unternehmensgröße ab. Während sich unter allen Unternehmen mit weniger als 1 Mio. Euro Jahresumsatz noch über 97 Prozent Familienunternehmen befanden, betrug der Anteil der Familienunternehmen in der Klasse der Unternehmen mit 50 Mio. und mehr Euro Jahresumsatz schätzungsweise noch rund 33 Prozent.

⁷ Vgl. Haunschild/Wolter (2010), S. 13.

⁸ Das IfM Bonn definiert hierbei alle Unternehmen als Familienunternehmen, bei denen bis zu zwei natürliche Personen oder ihre Familienangehörigen mindestens 50% der Anteile eines Unternehmens halten und diese natürlichen Personen der Geschäftsführung angehören, vgl. IfM Bonn (2018), S. 1.

Im Sommer 2017 veröffentlichte das IfM Bonn die Aktualisierung dieser Berechnungen.⁹ Hiernach ist der Anteil der eigentü- und familiengeführten Unternehmen an allen Unternehmen in Deutschland zwischen dem Jahr 1998 und den Berechnungen zugrundeliegenden Unternehmensstatistik des Jahres 2014 um 1,2 Prozentpunkte von 94,8 Prozent auf aktuell 93,6 Prozent zurückgegangen. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil der Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen in den einzelnen Umsatzgrößenklassen und Branchen von den bundesweiten Zahlen nur marginal abweicht.¹⁰

Auf Basis der empirischen Studien ist festzuhalten, dass der Anteil der Familienunternehmen in den letzten Jahren leicht gesunken ist. Aufbauend auf dem niedrigeren Unternehmensbestand (vgl. Kapitel 2.1) und dem sinkenden Anteil der Familienunternehmen kann im Ergebnis festgehalten werden, dass in Nordrhein-Westfalen rund 670.000 Familienunternehmen wirtschaftlich aktiv sind. Gegenüber den Berechnungen aus dem Jahr 2016 ist dies ein Rückgang von rund 6 %.¹¹

2.3. ANZAHL DER ÜBERGABEREIFEN FAMILIENUNTERNEHMEN

Weder das Unternehmensregister noch die Umsatzsteuerstatistik liefern Aussagen über das Alter der Unternehmer. Nur mit Hilfe des Mikrozensus 2017 für Nordrhein-Westfalen kann der Anteil von Unternehmern im übergaberelevanten Alter ermittelt werden – in diesem Kontext können sowohl Unternehmer ab 55 Jahre (übergabereife Unternehmen i.w.S.) als auch ab 60 Jahre (übergabereife Unternehmen i.e.S.) berücksichtigt werden. Bei diesen Selbstständigen ist davon auszugehen, dass sie sich in den nächsten fünf bzw. zehn Jahren mit dem

⁹ Vgl. Wolter/Sauer (2017), S. 12.

¹⁰ Eine ZEW-Studie im Auftrage der Stiftung Familienunternehmen (2017), S. 14ff., dass der Anteil von familienkontrollierten Unternehmen, die von einem der Eigentümer geführt werden (Familienunternehmen i.e.S.), bundesweit 87 Prozent beträgt. In Nordrhein-Westfalen beträgt er ebenfalls 87 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil der Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen in den einzelnen Umsatzgrößenklassen und Branchen von den bundesweiten Zahlen nicht gravierend abweicht.

¹¹ Vgl. Wallau/Krieg/Guzy (2016), S. 4f.

Thema Unternehmensnachfolge auseinandersetzen werden bzw. in den nächsten Jahren eine Unternehmensnachfolge vollziehen.

Insgesamt waren laut Mikrozensus 2017 in Nordrhein-Westfalen 813.000 Personen selbstständig tätig. Bezogen auf die Berechnungen aus dem Jahr 2016, wo das Jahr 2014 als aktuellster Jahrgang rund 818.000 Personen als Selbstständig auswies, sank die Anzahl der Selbstständigen nur geringfügig um 0,61 Prozent.¹²

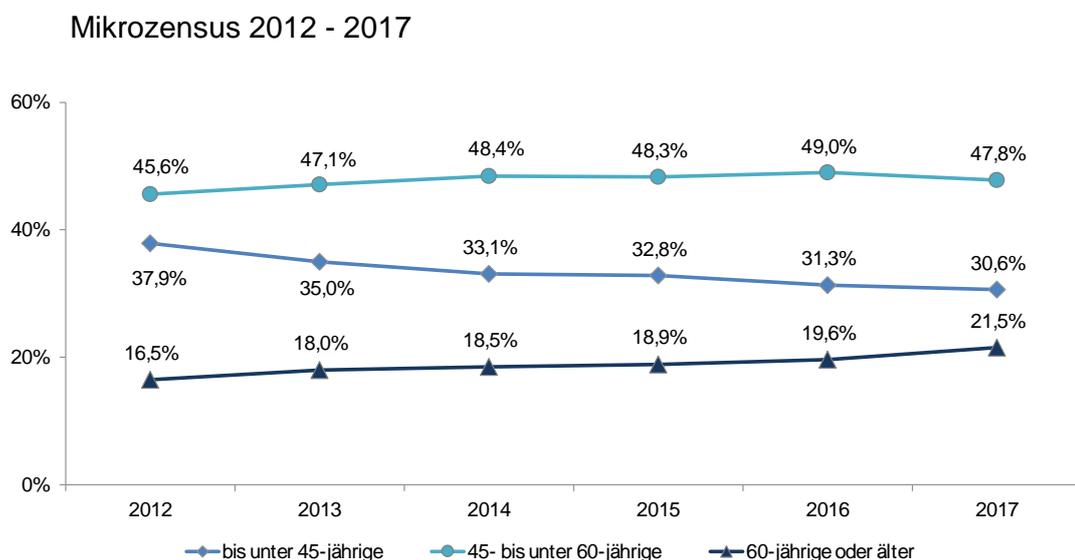
Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der Selbstständigen gewöhnlich deutlich die Zahl der Unternehmen, die im Unternehmensregister bzw. in der Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen werden, übersteigt. Das kann mehrere Gründe haben. Zum einen sind im Unternehmensregister bzw. in der Umsatzsteuerstatistik nur Unternehmen mit mehr als 17.500 Euro Jahresumsatz enthalten. Zum anderen ist der Bereich der Land- und Forstwirtschaft in der Umsatzsteuerstatistik nur teilweise und im Unternehmensregister gar nicht erfasst. Außerdem gibt es Teamgründungen, bei denen mehrere Selbstständige ein Unternehmen führen. Diese Probleme sind aber tolerierbar, zumal für die weiteren Berechnungen auf (Familien-)Unternehmensebene nicht die absolute Anzahl entscheidend ist, sondern der Anteil der über 55- bzw. 60-jährigen Selbstständigen an allen Selbstständigen.

Bei der Entwicklung der Altersverteilung im Zeitverlauf ist festzustellen, dass die älteren Selbstständigen in den letzten Jahren sowohl nach Zahl und Anteil zugelegt haben. Dagegen sind Anzahl und Anteil der unter 45-jährigen deutlich gesunken. Ursache hierfür ist, dass aufgrund des demographischen Wandels nicht nur die Bevölkerung im Durchschnitt älter wird, sondern auch die Unternehmerschaft. Die sogenannte Babyboomer-Generation nähert sich auch in der Unternehmerschaft dem Ruhestand.

¹² Eine Ursache dafür war die gute konjunkturelle Lage der letzten Jahre, die dazu führte, dass auf der einen Seite einige Selbstständige ihre unternehmerische Tätigkeit beendeten und in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis wechselten und auf der anderen Seite viele abhängig Beschäftigte sich aufgrund ihres sicheren Arbeitsplatzes nicht selbstständig gemacht haben.

So ist insbesondere die Anzahl der Unternehmer mit vollendetem 60. Lebensjahr in den letzten Jahren stark gestiegen. Waren 2014 151.000 Unternehmer 60 Jahre und älter, so waren es 2017 rund 24.000 mehr, nämlich 175.000. Durch die steigende absolute Zahl und den gleichzeitigen, geringfügigen Rückgang der Zahl der Selbstständigen stieg der Anteil der Selbstständigen über 60 Jahre von 18,5 Prozent im Jahr 2014 auf 21,5 Prozent im Jahr 2017 an (vgl. Abbildung 1). Eine Steigerung des Anteils um mehr als 16 Prozent.

Abbildung 1: Entwicklung der Altersverteilung der Selbstständigen in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 2012 – 2017 nach Altersklassen – in Prozent

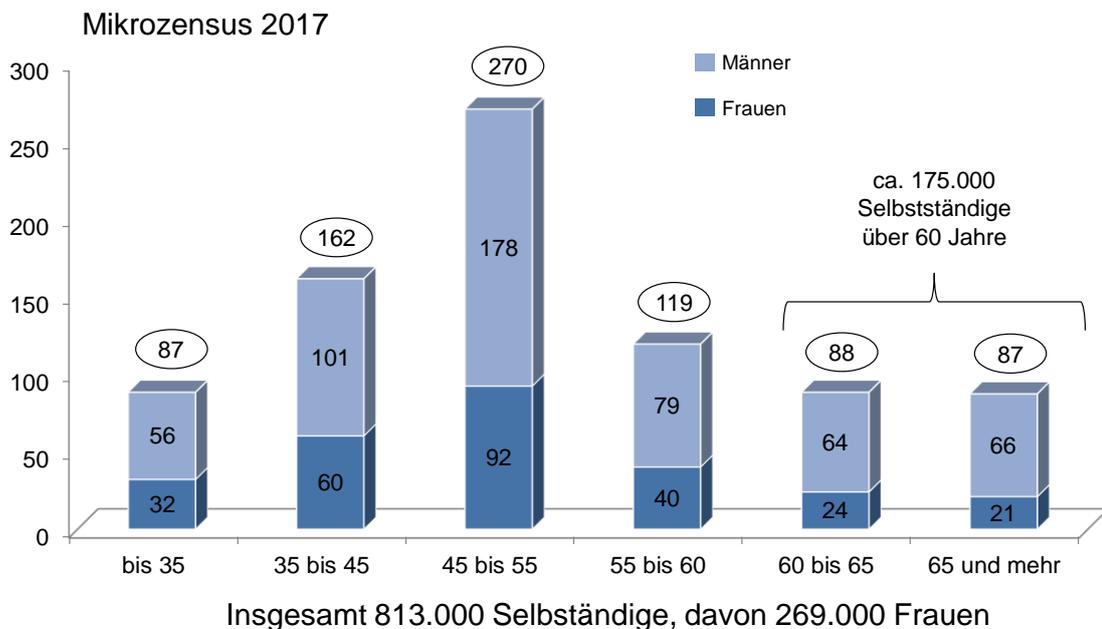


Quelle: Statistisches Bundesamt (2013 – 2018); Berechnungen FHDW.

Die detaillierte Betrachtung der Selbstständigen im Jahr 2017 nach Alter und Geschlecht (vgl. Abbildung 2) offenbart, dass mehr als jeder dritte Selbstständige (36,2 Prozent) 55 Jahre und älter war. Rund 10,7 Prozent der Unternehmer waren 65 Jahre und älter. Für die nachfolgenden fünfjährige Berechnungen werden nur Selbstständige berücksichtigt, die 60 Jahre oder älter sind, da diese in den

nächsten fünf Jahren alle die Jahreshgrenze von 65 Jahren überschreiten werden.¹³

Abbildung 2: Altersstruktur der Selbstständigen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 nach Altersklassen und Geschlecht – in 1.000



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018); Berechnungen FHDW.

Aufbauend auf diesen Zahlen errechnet sich die Anzahl der Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen, deren Inhaber in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich aus Altersgründen ausscheiden werden. Als Zwischenergebnis aus diesem Berechnungsschritt ist festzuhalten, dass in rund 144.000 Familienunternehmen die Nachfolge aus Altersgründen in den nächsten fünf Jahren ansteht.

Neben den aus Altersgründen ausscheidenden Familienunternehmern können noch zwei andere, statistisch erfassbare Gründe dazu führen, dass in Familienunternehmen eine Unternehmensnachfolge ansteht. Dies sind zum einen der

¹³ Die sukzessive Erhöhung des Renteneintrittsalters von derzeit 65 Jahren auf 67 Jahre im Jahr 2029, welche durch das seit dem 1. Januar 2012 geltende Rentenversicherungs-Anpassungsgesetz beschlossen wurde, kann derzeit noch nicht im Mikrozensus abgebildet werden.

Tod des Unternehmers und zum anderen das vorzeitige Ausscheiden von Selbstständigen durch schwere Krankheit, jeweils vor dem 60. Lebensjahr. Um diese Anteile, der aus anderen als Altersgründen ausscheidenden Unternehmer ermitteln zu können, werden zum einen der im Gutachten des IfM Bonn ermittelte Anteil der durch schwere Krankheit ausscheidenden Unternehmer von 0,12 % pro Jahr¹⁴ sowie die Werte der aktuellen Sterbetafel 2017 des Landes Nordrhein Westfalen zugrunde gelegt. Durch die Berücksichtigung, dass der Unternehmer auch vor dem 60. Lebensjahr aufgrund von Tod oder schwerer Krankheit ausscheiden kann, erhöht sich die Zahl der Familienunternehmen, in denen in den nächsten fünf Jahren die Inhaber aus Altersgründen, Krankheit oder Tod ausscheiden, um rund 12.000.

Die durch die vorangegangenen Schritte ermittelte Anzahl stellt die zur Übertragung anstehenden Unternehmen aus Sicht der Altinhaber dar („übergabereife“ Familienunternehmen). Für den Zeitraum 2019 – 2023 sind dies 155.800 Unternehmen mit 892.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Gegenüber den Berechnungen aus dem Jahr 2016 ist hier eine geringe Steigerung (+ 3 Prozent) bei der Zahl der übergabereifen Familienunternehmen festzustellen. Der steigende Anteil der Unternehmen, die 60 Jahre und älter sind, kompensiert den Rückgang der (Familien-)Unternehmen.

Differenziert nach Umsatzgrößenklassen ist zu konstatieren, dass rund 70 Prozent der übergabereifen Familienunternehmen für den Zeitraum 2019 – 2023 einen Jahresumsatz von unter 250.000 Euro erzielen. Etwas mehr als 2 Prozent der übergabereifen Unternehmen generiert einen Jahresumsatz von über 5 Mio. Euro.

Bezogen auf die betroffenen Arbeitsplätze ist festzustellen, dass nur etwas mehr als 9 Prozent der Arbeitsplätze bei Familienunternehmen zu finden sind, die einen Jahresumsatz von unter 250.000 Euro Jahresumsatz haben.¹⁵

¹⁴ Vgl. Hauser/Kay/Boerger (2010), S. 18

¹⁵ Bei den wenigen übergabereifen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 5 Mio. Euro und mehr sind rund 45 % der Arbeitsplätze zu finden.

2.4. SCHÄTZUNG DER FÜR EINE ÜBERNAHME WIRTSCHAFTLICH ATTRAKTIVEN FAMILIENUNTERNEHMEN

Die durch die vorangegangenen Schritte ermittelte Anzahl stellt die zur Übertragung anstehenden Unternehmen aus Sicht der Altinhaber dar. In diesem Zusammenhang stellt sich aber die Frage, ob diese Unternehmen in ihrer Gesamtheit aus Sicht eines familieninternen/-externen Übernehmers überhaupt „attraktiv“ für eine Übernahme sind. Ausschlaggebend für die Fortführung des Unternehmens ist für einen Unternehmensnachfolger, dass er mit dem übernommenen Unternehmen seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollbeschäftigten Arbeitnehmers in Deutschland betrug 2016 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 3.771 Euro. Hochgerechnet auf das Jahr 2017 ergab sich - ohne Berücksichtigung von Sonderzahlungen - ein Jahresentgelt von 45.252 Euro. Zudem muss ein Selbständiger auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung selbst aufbringen.

In Anlehnung an die Verdienstmöglichkeiten in einer abhängigen Beschäftigung wird für die nachfolgenden Berechnungen festgelegt, dass ein Unternehmen einen nachhaltig erwirtschafteten Mindestgewinn von 50.000 Euro erzielen muss, damit es aus Sicht der Übernehmer überhaupt attraktiv ist.

Um den nachhaltig erwirtschafteten Mindestgewinn zu bestimmen, wird ein Dreijahresdurchschnittswert der Umsatzrenditen der Jahre 2014 – 2016 laut Bundesbankstatistik differenziert nach Rechtsformen¹⁶ zugrunde gelegt.¹⁷

¹⁶ Für diese Berechnung wurde eine Differenzierung in die drei Rechtskategorien Einzelunternehmen, Personengesellschaften (oHG oder KG) und Kapitalgesellschaften (GmbH und AG) vorgenommen, da der Unternehmerlohn bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften noch nicht im Bilanzgewinn berücksichtigt ist, d. h. diese Unternehmen müssen die festgelegte Mindestgrenze erfüllen. Bei Kapitalgesellschaften ist der Geschäftsführer Angestellter und somit der Unternehmerlohn i. d. R. Teil der Personalkosten, sodass Kapitalgesellschaften nur eine Umsatzrendite von > 0 erzielen müssen.

¹⁷ Vgl. Deutsche Bundesbank (2018), S. 1 ff.; Vgl. Deutsche Bundesbank (2017), S. 1 ff.; Vgl. Deutsche Bundesbank (2016), S. 1 ff.

Abschließend werden auch die potenziellen Unternehmensinsolvenzen berücksichtigt, die in dem fünfjährigen Zeitraum natürlich auch die (größeren) Familienunternehmen betreffen können, die zur Nachfolge anstehen. Diese Unternehmen stehen für eine Übergabe nicht mehr zur Verfügung.

Mittels dieser aktualisierten, modifizierten Berechnungsmethode lässt sich abschließend schätzen, dass in Nordrhein-Westfalen in dem Zeitraum 2019 – 2023 rund 37.190 wirtschaftlich ausreichend attraktive Unternehmen mit rund 705.600 Arbeitsplätzen¹⁸ zur Übergabe anstehen.

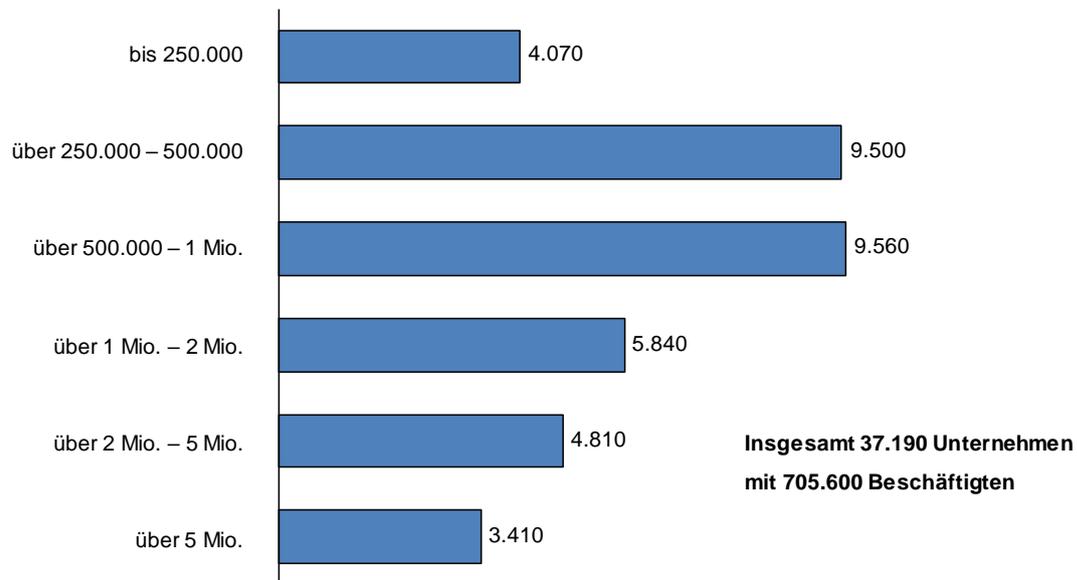
Gegenüber der letzten Berechnung ist hier insbesondere auf die Zahl der betroffenen Arbeitsplätze ein deutlicher Anstieg festzustellen.¹⁹ Der Hauptgrund dafür ist in der Tatsache zu suchen, dass die Unternehmensgründer aus der Babyboomer-Generation jetzt in das Ruhestandsalter kommen. Zudem sorgen auch die verbesserten Umsatzrenditen der Unternehmen dafür, dass mehr Unternehmen als wirtschaftlich attraktiv eingestuft werden.

Betrachtet man die Umsatzgrößenklassenverteilung dieser Unternehmen (vgl. Abbildung 3), so fällt auf, dass nur relativ wenige Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 250.000 Euro zur Übergabe anstehen. Dies liegt an dem zugrunde gelegten Mindestgewinn von 50.000 Euro. Die Erfahrung der bisherigen Anwendung dieser Berechnungsmethode zeigt, dass insbesondere ein Großteil der übergabereifen Familienunternehmen mit weniger als 250.000 Euro Jahresumsatz nicht ertragsstark und damit nicht attraktiv genug für einen potenziellen Nachfolger ist. Insbesondere in den unteren Unternehmensgrößenklassen befinden sich rund 100.000 Unternehmen, die in den nächsten fünf Jahren übergabereif sind, aber aus Sicht eines familieninternen/-externen Nachfolgers keine genügende Attraktivität für eine Übernahme aufweisen. Daher werden viele Unternehmen mit dem Ruhestand des Inhabers schließen.

¹⁸ Die Schätzung der betroffenen Arbeitsplätze beruht auf der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in jeder Umsatzgrößenklasse differenziert nach den Hauptbranchen.

¹⁹ Insgesamt wurde die Anzahl der bis 2020 zur Übergabe anstehende Unternehmen in NRW auf 36.045 Unternehmen mit 608.940 Beschäftigten geschätzt, vgl. Wallau/Krieg/Guzy (2016), S. 4.

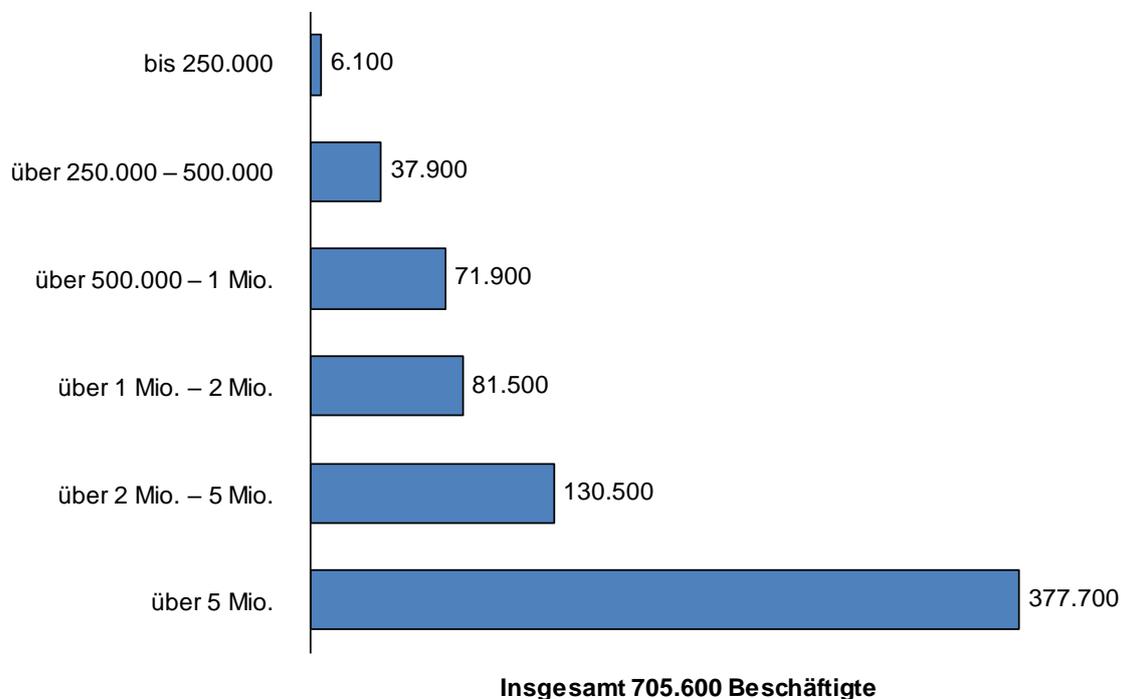
Abbildung 3: Für eine Übernahme wirtschaftlich attraktive Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Umsatzgrößenklassen



Quelle: Berechnungen FHDW.

Der Großteil der von der Übergabe betroffenen Arbeitsplätze liegt bei den größeren Familienunternehmen. In den rund 3.400 Familienunternehmen mit mehr als 5 Mio. Euro Jahresumsatz, bei denen in den nächsten fünf Jahren die Nachfolge ansteht, befinden sich rund 53 Prozent der insgesamt von der Nachfolge betroffenen Arbeitsplätze (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Betroffene Arbeitsplätze in den für eine Übernahme wirtschaftlich attraktiven Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Umsatzgrößenklassen

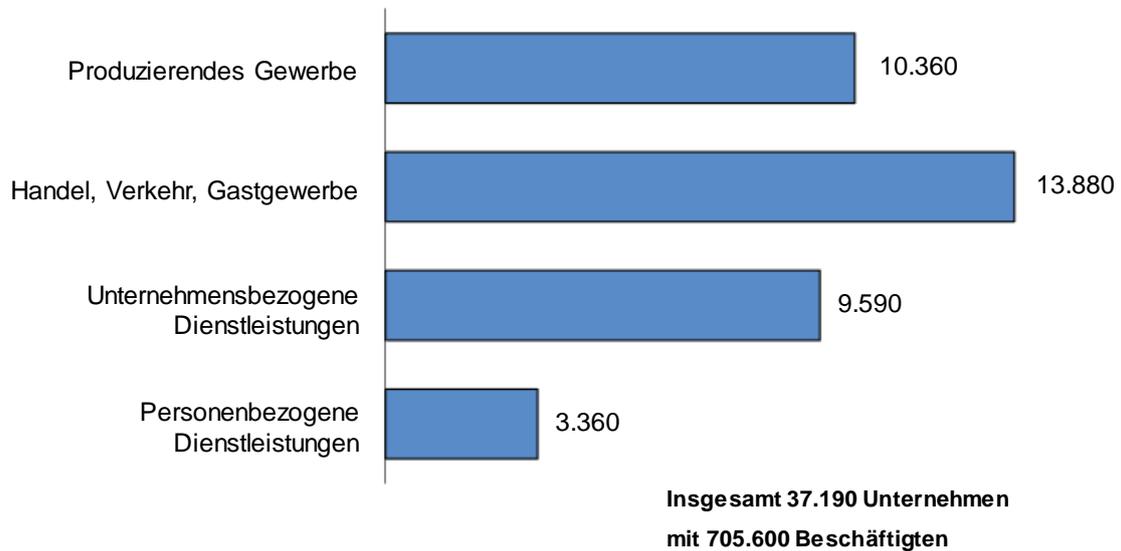


Quelle: Berechnungen FHDW.

Differenziert nach Hauptwirtschaftsabschnitten zeigt sich folgendes Bild: Die meisten Nachfolgen werden im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe vollzogen werden (vgl. Abbildung 5); gefolgt vom Produzierenden Gewerbe. Obwohl die Anzahl und damit auch der Anteil der Unternehmen im unternehmens- und personenbezogenen Dienstleistungsbereich vergleichsweise höher ist und auch sehr viele Unternehmen in diesen Branchen übergabereif sein werden, verfügen hier weniger Unternehmen über eine ausreichende Attraktivität. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass in diesen Branchen viele Kleinstunternehmen mit geringen Jahresumsätzen tätig sind.

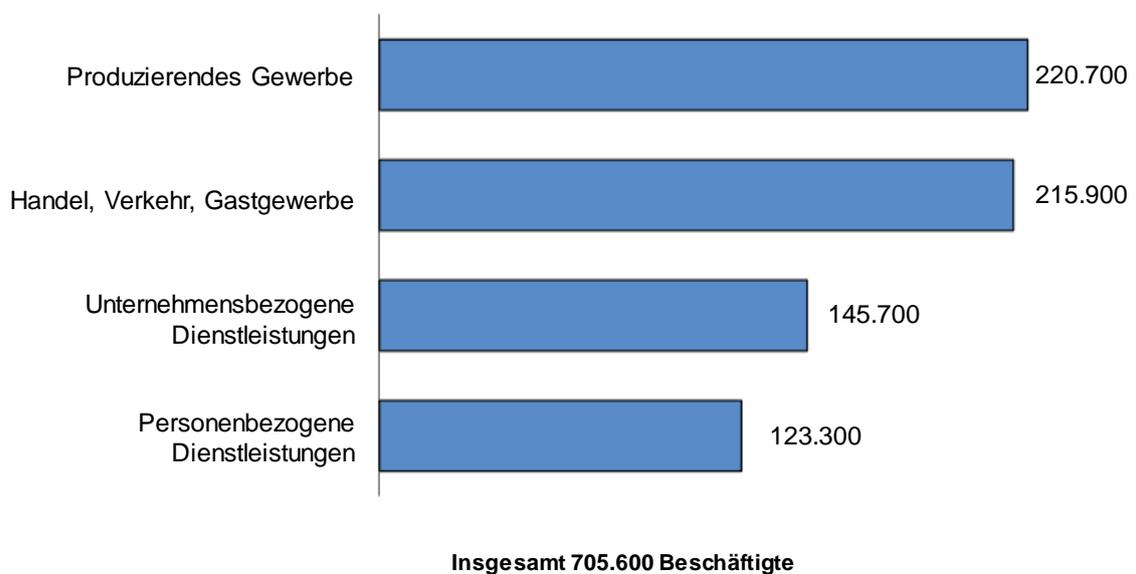
Da im Produzierenden Gewerbe die Kennziffer Umsatz pro Mitarbeiter traditionell geringer ausfällt als im Handel, ist es nicht unerwartet, dass im Produzierenden Gewerbe die meisten der von der Unternehmensnachfolge betroffenen Arbeitsplätze liegen (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 5: Für eine Übernahme wirtschaftlich attraktive Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Hauptwirtschaftsabschnitten



Quelle: Berechnungen FHDW.

Abbildung 6: Betroffene Arbeitsplätze in den für eine Übernahme wirtschaftlich attraktiven Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2023 nach Hauptwirtschaftsabschnitten



Quelle: Berechnungen FHDW.

3. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

In Nordrhein-Westfalen sind rund 717.000 Unternehmen, davon schätzungsweise rund 670.000 Familienunternehmen aktiv. Im Zeitraum 2019 – 2023 werden rund 155.800 Inhaber hauptsächlich aus Altersgründen ihr Unternehmen übergeben wollen (übergabereife Unternehmen). Viele von ihnen erzielen keinen nachhaltig erwirtschafteten Mindestgewinn von 50.000 Euro, so dass sie für familieninterne/-externe Nachfolger wenig attraktiv sind. Mittels der aktualisierten, modifizierten Berechnungsmethode lässt sich schätzen, dass in Nordrhein-Westfalen in den nächsten fünf Jahren rund 37.200 wirtschaftlich ausreichend attraktive Unternehmen mit rund 705.600 Arbeitsplätzen²⁰ zur Übergabe anstehen. Der Hauptgrund für die steigenden Zahlen in den vergangenen Jahren ist, dass die Unternehmensgründer aus der Babyboomer-Generation jetzt das Ruhestandsalter erreichen.

In den nächsten Jahren steigt die Zahl noch weiter an. Berücksichtigt man in den Berechnungen nicht nur die Selbstständigen, die 60 Jahre und älter sind, sondern auch die Selbstständigen, die 55 Jahre und älter sind, dann wächst die Zahl der übergabereifen Unternehmen für den Zeitraum 2019 - 2028 auf rund 265.500 mit rund 1,5 Mio. Arbeitsplätzen an.²¹

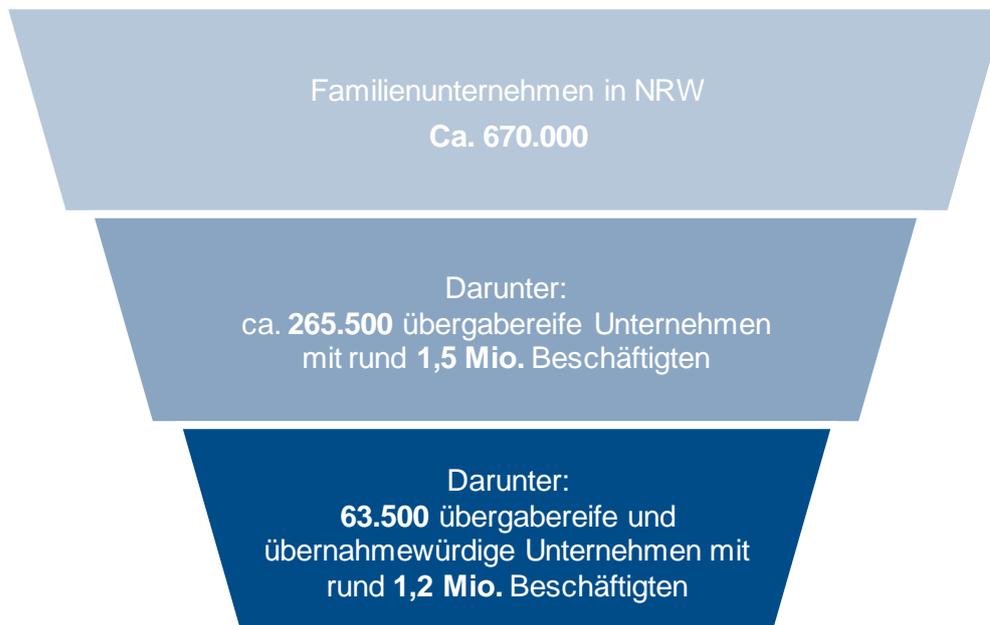
Die Zahl der wirtschaftlich attraktiven Unternehmen würde bei der Betrachtung des Zehn-Jahres-Zeitraumes aller Voraussicht nach auf rund 63.500 Unternehmen mit rund 1,2 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ansteigen.²²

²⁰ Die Schätzung der betroffenen Arbeitsplätze beruht auf der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in jeder Umsatzgrößenklassen differenziert nach den Hauptbranchen.

²¹ Gegenüber den Berechnungen aus dem Jahr 2016 ist hier eine deutliche Steigerung festzustellen. Damals wurde die Anzahl der von 2016 – 2025 zur Übergabe anstehende Unternehmen in NRW auf 231.811 Unternehmen mit 1,36 Mio. Beschäftigten geschätzt, vgl. Wallau/Krieg/Guzy (2016), S. 4.

²² Gegenüber den Berechnungen aus dem Jahr 2016 ist hier eine deutliche Steigerung festzustellen. Damals wurde die Anzahl der von 2016 – 2025 wirtschaftlich attraktiven Unternehmen in NRW auf 55.781 Unternehmen mit rund 0,95 Mio. Beschäftigten geschätzt, vgl. Wallau/Krieg/Guzy (2016), S. 4.

Abbildung 7: Schätzung der zur Übergabe anstehenden Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2019 – 2028



Quelle: Berechnungen FHDW.

LITERATURVERZEICHNIS

Deutsche Bundesbank (2016): Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2013 bis 2014, Frankfurt.

Deutsche Bundesbank (2017): Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2014 bis 2015, Frankfurt.

Deutsche Bundesbank (2018): Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2015 bis 2016, Frankfurt.

Haunschild, L.; Wolter, H.-J. (2010): Volkswirtschaftliche Bedeutung von Familien- und Frauenunternehmen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 199, Bonn.

Hauser, H.-E.; Kay, R.; Boerger, S. (2010): Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2010 bis 2014 - Schätzung mit weiterentwickeltem Verfahren -, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 198, Bonn.

IfM Bonn (2018): Familienunternehmen-Definition des IfM Bonn. <https://www.ifm-bonn.org/definitionen/familienunternehmen-definition/>

IfM Bonn (2019): Unternehmensübertragungen. <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/unternehmensuebertragungen-und-nachfolgen/#accordion=0&tab=0> /

Statistik-Portal (2019): Unternehmen und Betriebe, <https://www.statistikportal.de/de/unternehmen-und-betriebe>.

Statistisches Bundesamt (2013): Mikrozensus 2012 - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2014): Mikrozensus 2013 - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2015): Mikrozensus 2014 - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2016): Mikrozensus 2015 - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2017): Mikrozensus 2016 - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2018): Mikrozensus 2017 - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden.

Stiftung Familienunternehmen (2017): Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familien-unternehmen, München.

Wallau, F.; Krieg, O., Guzy, A. (2016): Von Generation zu Generation: Nachfol-
gegeschehen in NRW – IHK-Studie in Kooperation mit TNS Emnid und der
FHDW Bielefeld/Paderborn, Düsseldorf.

Wolter, H.-J. unter Mitarbeit von Sauer, I. (2017): Die Bedeutung der eigentü-
mer- und familiengeführten Unternehmen in Deutschland, IfM Bonn: IfM-Materialien
Nr. 253, Bonn.